

# Tagungs-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Verleger: Kellheimer und Hornauer Anzeiger, Fischbacher Anzeiger, Nassauische Schweiz. Fernsprecher 44.

**Erscheint täglich** mit Ausn. der Sonn- und Feiertage) **Montag, Mittwoch und Freitag** mindestens vier Seiten **Donnerstag u. Samstag** mindestens zwei Seiten  
**Bezugspreis:** durch die Geschäftsstelle vierteljährlich M. 1.50, monatlich 50 Pfa. frei ins Haus einschließl. des Illust. Sonntagsblattes.  
**Anzeigenpreis:** 10 Pf., für auswärtige Anzeigen 15 Pf., tabellarischer Satz wird doppelt berechnet, Reklamen 35 Pf. für die einfache Beizeile. Bei öfterer Wiederholung entsprechende Preisermäßigung. Annahme für größere Anzeigen nur bis vorm. 9 Uhr, für kleinere Anzeigen nur bis vorm. 11<sup>1/2</sup> Uhr der Erscheinungstage.  
Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen wird eine Gewähr nicht übernommen.

Nummer 109

Samstag, den 26. Juni 1915

40. Jahrgang.

## Der Krieg.

### Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

**Russische Gegenangriffe abgewiesen. Weitere Verfolgung.**

Wien, 25. Juni. (W. I. B. Nichtamtlich.) Amtlich und verlautbart: 25. Juni 1915 mittags:

#### Russischer Kriegsschauplatz.

Zwischen Halicz und Zyravno dauern die Kämpfe im nördlichen Dnjestr fort. Gegenangriffe der Russen wurden abgewiesen. Der eigene Angriff schreitet vorwärts. Ueber Zydaczow vordringend wurde gestern Chodorow genommen.

Die sonstige Lage am Dnjestr flussaufwärts Halicz, dann östlich Lemberg, bei Rawarusta und am Tanew ist unverändert.

Das südliche Sanfter ist vom Feinde frei.

In Polen verfolgen die verbündeten Truppen die gegen Jarowichow, Dzatow und Sienna zurückgehenden russischen Kräfte.

#### Abweisung italienischer Angriffe.

##### Italienischer Kriegsschauplatz.

An den Grenzen Tirols und Kärntens mehrfach Geßkämpfe. Im südtirolischen Grenzgebiete wurden in den Morgenstunden östlich Ronchi zwei feindliche Angriffe abgewiesen. Gegen den Brückenkopf von Görz und den Höhenrand des Plateaus von Comen richtete sich heftiges feindliches Artilleriefeuer.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

#### Russische Vorsichtsmaßregeln.

Riga, 25. Juni. (W. I. B. Nichtamtlich.) (Ueber Kopenhagen.) Sämtliche russischen Beamtenfamilien sind bereits in das Innere Rußlands verschickt worden.

## Der Seekrieg.

### „William P. Frye“.

Amsterdam, 25. Juni. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., Ctr. Frkf.) Reuter meldet aus Washington: Die Antwort der Vereinigten Staaten auf die jüngste Note Deutschlands betreffs des zum Sinken gebrachten Schiffes „William P. Frye“ ist nach Berlin abgehandelt worden.

## Der türkische Tagesbericht.

**Im Kaukasus. — Verhältnismäßige Ruhe an den Dardanellen.**

Konstantinopel, 25. Juni. (W. I. B. Nichtamtlich.) Das Hauptquartier teilt mit:

An der Kaukasusfront dauerte am 24. Juni in der feindlichen Gegend von Kale Boghaz der Geschützkampf mit den Nachhut des Feindes fort. Im Abschnitt von Marman Boghaz fand ein unbedeutender Zusammenstoß statt.

An der Dardanellenfront bei Ari Burnu in der Nacht zum 25. Juni Feuer mit Unterbrechungen. Bei Sedd-ül-Bahr ist die Lage dieselbe, wie vor der letzten Schlacht, bei der der Feind vollständig in seine alte Stellung zurückgeworfen wurde. Seitdem hat er keine ernsthaftige Bewegung mehr gemacht. Bisher ist es noch nicht möglich, die außerordentlich hohen Verluste des Feindes in der Schlacht am 21. Juni zu schätzen. Unsere Artillerie schont die Lazarettschiffe, die beständig Verwundete forschlingen. In der Nacht auf den 25. Juni überraschte eine von unserem rechten Flügel entsandte Erkundungsabteilung bei Sedd-ül-Bahr eine feindliche Abteilung in den Schützengraben, vernichtete sie, zerstörte Maschinen, Gewehre und lehrte mit einer Beute von 26 Gewehren, 9 Millionen Munition, Pioniermaterial, Ersatzteilen von Maschinengewehren, Fernsprengerät und Bomben zurück.

#### Der Feldzug in Südafrika.

Pretoria, 25. Juni. (W. I. B. Nichtamtlich.) Nach einer amtlichen Meldung hat General Botha Raalfeld, 40 Meilen östlich Omaruru, besetzt.

## Verschiedenes aus der Kriegszeit.

Berlin, 24. Juni. (W. I. B. Nichtamtlich.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Bekanntmachung über das Verbot des Verkaufs von Vorräten der Ernte 1915 und die Bekanntmachung betreffend die zeitliche Beschränkung von Ausfuhr- und Durchfuhrbewilligungen.

### Die Rückkehr Dernburgs.

Berlin, 24. Juni. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., Ctr. Frkf.) Dernburg kam 7<sup>1/2</sup> Uhr abends mit Gemahlin sowie Prinzessin Hatzfeld hier an. Ein Duzend norwegischer und amerikanischer Journalisten, die ein Interview wünschten, wurden nicht zugelassen, da Dernburg vorläufig nichts sagen will.

### Der Fall von Lemberg.

#### Der Eindruck in Rumänien.

Bukarest, 25. Juni. (W. I. B. Nichtamtlich.) Zur Eroberung Lembergs schreibt die „Independance Roumaine“: Die Einnahme Lembergs ist die natürliche Entwicklung der großen strategischen Operation, die überlegen erdacht und mit außergewöhnlicher Kraft durchgeführt wurde. Mit dem Falle Lembergs verliert die russische Armee ganz Galizien. Sie räumt bereits die Dnjestr- und gibt die Pruthlinie auf. Der Fall Lembergs ist ein zu großes Ereignis, als daß er nicht alle übrigen Vorgänge auf den übrigen Kriegsschauplätzen überragen würde.

### Die Haltung Rumäniens.

#### Ein wichtiger Ministerrat. — Teilweise Umrüstung der Armee.

Budapest, 25. Juni. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., Ctr. Frkf.) Wie die Bukarester „Dimoneata“ meldet, beschäftigte sich der am Mittwoch abgehaltene Ministerrat mit der inneren und äußeren Lage. Der Ministerpräsident Bratianu machte Mitteilung über Maßnahmen zur Verhinderung jeder Bewegung im Lande, die die Politik auf die Straße trägt. Die heute vorherrschenden Umstände verbieten jede Manifestation, die geeignet sein könnte, die Arbeit der Regierung zu beeinträchtigen oder zu erschweren. Bratianu berichtete sodann über den Stand der diplomatischen Verhandlungen und über die russischen Noten und verwies darauf, daß die Verhandlungen voraussichtlich länger als zwei Monate dauern können. Der Ministerpräsident beantragte deshalb die teilweise Umrüstung der Armee und die längere Beurlaubung von Soldaten, welcher Antrag vom Ministerrat angenommen wurde.

### Die Not an Kriegsmaterial in Rußland.

Petersburg, 25. Juni. (W. I. B. Nichtamtlich.) Der Hauptauschuh der russischen Industrie verlangte von allen Unterausschüssen genaue Auskunft über das ganze Reich, wie weit einzelne Fabriksbetriebe zur Erzeugung von Kriegsmaterial übergehen und wie weit sie die vorhandene Erzeugung erweitern könnten. Der Kaiserlich Technische Verein in Petersburg unternahm ähnliche Schritte.

### Die Erkrankung des Sultans.

Konstantinopel, 25. Juni. (W. I. B. Nichtamtlich.) Die Operation des Sultans dauerte genau 45 Minuten. Lange vor der Operation begaben sich alle Minister sowie der Thronfolger nach dem Palast, um das Ergebnis abzuwarten. Nach der Operation empfing der Sultan den ersten Kammerer Lewsi Bey und beauftragte ihn, den Ministern die gute Nachricht vom dem Erfolg der Operation mitzuteilen, die ihn von seinem Leiden befreit habe. Die Nachricht von dem guten Gelingen der Operation wurde von der Bevölkerung mit lebhafter Freude aufgenommen. Am späten Abend flaggte die ganze Stadt.

Konstantinopel, 25. Juni. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., Ctr. Frkf.) Kaiser Wilhelm sandte dem Sultan ein in herzlichsten Worten abgefaßtes Telegramm zur glücklichen Operation. Die Stadt ist reich beslaggt. Professor Israel verbleibt noch einige Zeit hier, um den Verlauf der Genesung persönlich zu überwachen. Das Befinden des Sultans ist gut.

## Eine englische Denkschrift an Nordamerika.

London, 25. Juni. (W. I. B. Nichtamtlich.) Reuter-meldung. Die englische Regierung schickte an die Vereinigten Staaten eine Denkschrift, die zwar nicht die Antwort auf die Note der Vereinigten Staaten bezüglich der Kontroversee enthält, wohl aber ausführlich von den von England unternommenen Schritten spricht, um den Schaden, der dem Handel der Neutralen aus der Beschränkung des Handels mit Deutschland erwächst, so gering wie möglich zu machen. In der Denkschrift werden viele neue Zugeständnisse aufgezählt, die speziell Amerika gemacht wurden.

England gewährte amerikanischen Importeuren eine Verlängerung der Frist, die eingeräumt wurde, um Güter, für die vor dem 1. Mai Kontrakte abgeschlossen sind, aus Deutschland zu verfrachten. Es wurde kein neuer Termin festgesetzt. Einzelfälle sollen individuell behandelt werden.

Washington, 25. Juni. (W. I. B. Nichtamtlich.) Präsident Wilson begibt sich heute für zwei Wochen nach New Hampshire. Die internationalen Fragen werden während dieser Zeit ruhen. Die Note an England wird erst nach Wilsons Rückkehr erledigt.

### Der Burenprozeß.

London, 25. Juni. (W. I. B. Nichtamtlich.) Reuter meldet aus Bloemfontein: Rocco de Villiers, einer der Hauptführer der Aufständischen im Freistaat, wurde zu vier Jahren Gefängnis und 500 Pfund Sterling Geldstrafe verurteilt.

## Eine Warnung an Heereslieferanten.

Berlin, 23. Juni. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg.) Die Feldzeugmeisterei in Berlin hat beim Preussischen Kriegsministerium zur Sprache gebracht, daß eine Reihe von Werkzeugmaschinenfabriken und Händlern sich die gegenwärtige Notlage auf dem Werkzeugmaschinenmarkt in durchaus unzulässiger Weise dadurch zu nutze machen, daß sie spätere Bestellungen auf Werkzeugmaschinen bereits früher eingegangenen festen Aufträgen vielfach vorzieht, wenn auf diese Weise höhere Preise erzielt werden können. Auf Grund einer vom preussischen Kriegsminister an den Reichskanzler gemachten Mitteilung hat dieser Veranlassung genommen, die beteiligten Kreise darauf hinzuweisen, daß Aufträge auf für Heereszwecke bestimmte Werkzeugmaschinen in der Regel der Reihenfolge der Bestellung nach erledigt werden müssen und insbesondere nicht zum Zwecke der Preissteigerung in der Zeitfolge verschoben werden dürfen. Ferner, daß mit der Beschlagnahme der Maschinen gerechnet werden muß, wenn den Anordnungen zuwider gehandelt wird. Der Reichskanzler weist ferner darauf hin, daß er nach Bekanntwerden eines solchen Falles etwaige Ausfuhrverbote der Firmen unbedingt ablehnen würde.

### Bergung der Ernte.

Hinsichtlich der Zahl der für landwirtschaftliche Arbeiten zur Verfügung stehenden Kriegsgefangenen sind vielfach irige Meinungen verbreitet, welche dazu führen, von dieser Hilfe viel mehr zu erwarten, als tatsächlich geleistet werden kann. Wie wir erfahren, laufen bei den zuständigen Behörden eine so große Anzahl von Gesuchen um Ueberlassung von Kriegsgefangenen ein, daß nur ein Bruchteil derselben befriedigt werden kann. Beispielsweise wurde im Gebiet des 18. Armeekorps fast die dreifache Zahl von Gefangenen für landwirtschaftliche Arbeiten angefordert, als z. B. zur Verfügung stehen. Auch der Vorschlag, genesende und noch nicht selbstständigkeitsfähige Soldaten für Erntearbeiten zu heurlauben, wird aus verschiedenen Gründen seinen hinreichenden Erfolg bringen. Es muß also erneut darauf hingewiesen werden, daß es unbedingt notwendig ist, auch alle anderen verfügbaren Kräfte für die Erntearbeit frei zu machen. Insbesondere sollten die in den Städten wohnhaften Kriegerfrauen, welche auf dem Lande geboren und mit ländlichen Arbeiten vertraut sind, wo es irgend angängig ist, sich für die Erntearbeiten zur Verfügung stellen. Ebenso sollten die städtischen Diensthilfen, die aus Bauernfamilien stammen, in weitgehendstem Maße von ihren Arbeitgebern heurlaubt werden und während der Erntezeit in ihre heimischen Dörfer zurückkehren.

## Die Kreuzpfennigsammlung 1914 | 15.

Das Centralomitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz hat bis jetzt über 22 Millionen Kreuzpfennigmarken verausgabt. In dem Regierungsbezirk Wiesbaden mit Ausnahme der Stadt Frankfurt a. Main hat die Sammlung bis jetzt einen Reinertrag von M 11 364.70 ergeben. Beide Zahlen geben sicherlich denen Unrecht, die der Kreuzpfennigsammlung einen Mißerfolg voraussagten. Und dennoch, auch in unserem heimischen Regierungsbezirk, muß der Ertrag noch bedeutend erhöht werden. Es kann nicht eindringlich genug, es kann nicht oft genug, immer und immer wieder darauf hingewiesen werden, daß das Rote Kreuz, die Gesamtorganisation sowie die örtlichen Vereine und Komitees, noch weit größerer Mittel bedürfen. Wer zählt die zahllosen Verwundeten, deren Wunden geheilt, deren Leiden gelindert werden müssen, wer gedenkt nicht der unzähligen Deutschen im Osten, die grausame Russenhorde um ihr Hab und Gut gebracht haben, wem mühte es noch besonders vor Augen gehalten werden, welchen Einfluß Liebesgaben auf die Stimmung unserer tapferen Truppen haben! Seitdem sich der Bezirksausschuß für die Kreuzpfennigsammlung zum letzten Mal an die Bevölkerung unseres Regierungsbezirks wandte, sind zu allem diesen noch neue Aufgaben hinzugekommen: Die Sorge für unsere Invaliden, für die zahllosen Kriegerwitwen und Waisen. Wie eine Anlage würde es das ganze deutsche Volk empfinden, wenn nicht neben dem Staate auch die private Wohltätigkeit hier passend eingreifen würde.

Darum kaufe jeder Kreuzpfennigmarke. Jede gekaufte Marke bringt das Rote Kreuz seinem Ziele näher, auch der Käufer einer einzigen Marke hilft die Wunden, die unsere Feinde uns schlagen, heilen. Diejenigen, die in der Heimat sind, sollen keinen Gruß an die Leutern im Felde senden, ohne ihnen nicht durch eine Kreuz-Pfennig-Marke auf dem Heimatgruß zu zeigen, daß auch sie opferfreudig unseren Feldgrauen den Dank anbringen, der ihnen gebührt.

Der Bezirksausschuß der Kreuz-Pfennig-Sammlung für den Regierungsbezirk Wiesbaden, Agl. Schloß, Mittelbau, links, wendet sich daher abermals an Käufer und Verkäufer mit der herzlichen Bitte um ihre Mitarbeit, um abermalige verstärkte Anstrengungen für die gute Sache. Der Dank, den das Rote Kreuz schon jetzt so vielen Verkäufern und Käufern schuldet, ist ihnen auch weiter gewiß; durchhalten und nicht erlahmen ist auch bei diesem Werke die Lösung, möge das Rastauer Land auch hierin nicht hinter anderen Gauen unseres Vaterlandes zurückstehen!

### Ein tapferer Bürgermeister.

Als die Russen Lemberg in Besitz hatten, gingen sie gleich an, es zu russifizieren. Sie stießen dabei aber seitens der Bevölkerung auf wenig Gegenliebe. Vor allem andern aber zeichnete sich der 2. Bürgermeister der galizischen Hauptstadt, Dr. Thadäus Rutowski, durch seine energische Haltung den russischen Wünschen gegenüber aus. Er hat mit einer selbst den Russen imponierenden Beständigkeit bei jeder sich ihm bietenden Gelegenheit auf die Staatszugehörigkeit Lembergs zu Oesterreich hingewiesen. Als nach der Eroberung von Przemyßl der russische Generalgouverneur ihn wiederholt zur Rede stellte, warum er nicht die Beflaggung der Stadt veranlasse, antwortete ihm Dr. Rutowski: „Erzelenz, Lemberg trauert und weint um Przemyßl. Es kann also seine Eroberung nicht feiern.“ — Ein Bravo dem tapferen Manne!

## Letzte Nachrichten.

**Der deutsche Tagesbericht.**  
**Schwere Verluste der Franzosen.**  
**Der Fliegerkampf.**  
**Ueber 4000 Russen gefangen.**

Großes Hauptquartier, 26. Juni. (W. B.) Amtlich.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Die seit Tagen ununterbrochen geführten Nahkämpfe um die noch in der Hand des Feindes befindlichen Teile unserer Stellungen nördlich von Souchez und halbwegs Souchez-Neuville sind abgeschlossen. Heute Nacht wurden die letzten Franzosen aus unseren Gräben geworfen. Zu ihrer Unterstützung hatte der Feind noch gestern Abend frühe Kräfte sowohl beiderseits der Loretohöhe wie südlich Souchez zum Angriff vorgeführt. Sie wurden abgeschlagen.

In der Champagne bei Souain sprengten wir Teile der feindlichen Stellung. Westlich Perthes vernichteten die Franzosen eigene Verteidigungsanlagen durch Zehlsprengungen.

Auf den Maashöhen westlich von Combres wurde hart gekämpft. Dort fehlte der Gegner beiderseits der Tranchée vier Mal mit stets neuen Truppen in einer Frontbreite von etwa 3 Kilometern zu tiefergelegenen Angriffen an. Diese brachen tagsüber überall schon in unserem Feuer zusammen. Wo der Feind in unsere Gräben drang, wurde er unter großen Verlusten im Handgemenge zurückgeworfen. Im Nachstoß eroberten wir westlich der Tranchée eine vorgeschobene Stellung. Westlich derselben hält der Feind noch ein kleines Stück des am 20. Juni eroberten Grabens.

Angriffe des Gegners auf unsere Vorposten bei Reintren östlich von Lunéville schlugen fehl.

Seit Beginn des großen Ringens bei Arras kämpfen dort unsere Flieger mit ihren Gegnern um die Vorherrschaft in der Luft. Beiden Teilen hat der Kampf Verluste gekostet. Die unseren waren nicht vergeblich. Seit einigen Tagen haben wir sichtlich die Oberhand.

### Oestlicher Kriegsschauplatz.

Württembergische Regimenter erstürmten südöstlich Tglenda nördlich Prasunoz beiderseits des Muraw-Baches russische Stellungen und hielten sie gegen mehrere, auch nächtliche Gegenangriffe. Die Beute betrug 636 Gefangene und 4 Maschinengewehre.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Armee des Generals von Vinsingen ist in fortschreitendem Angriff auf dem nördlichen Dnjestr-Ufer. Das rechte Ufer wird vom Gegner noch bei Halicz gehalten. Seit Beginn

ihrer Angriffe über diesen Fluß am 23. Juni nahm die Armee

**3500 Mann gefangen.**

Zwischen Dnjestr und der Gegend östlich von Lemberg wird weiter verfolgt.

Oberste Heeresleitung.

### Bon nah und fern.

\* Königslein, 26. Juni. Auf die heute stattfindende außergewöhnlich große Nachübung der Jugendwehren an hier, Falkenstein, Schloßborn und Wiesbaden seien alle Freunde einer solchen Übung aufmerksam gemacht.

W. Wiesbaden, 25. Juni. Gestern Vormittag hat der Juwelier Pommy von der Taunusstraße sich auf dem Nordfriedhof dadurch ums Leben gebracht, daß er, auf einer Bank in der Nähe des Eingangs sitzend, Gift nahm. Ueber den Beweggrund verlanget nichts.

### Vorausichtliche Witterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Physikalischen Vereins. Sonntag, 27. Juni: Wolkig, trocken, keine Temperaturänderung südwestliche Winde.

### Amerikanisches.

Nahegu 4000 Herausgeber fremdsprachlicher Zeitungen in den Vereinigten Staaten, die einen Leserkreis von 8 000 000 beanspruchen, darunter fast alle sozialistischen und Arbeiterzeitungen, haben eine Proklamation an das amerikanische Volk erlassen, in welcher sie dieses auffordern, die Fabrikation und den Verkauf von Waffen und Munition an die kriegsführenden Nationen zu verhindern. — „Vergebene Liebesmühe! Wir Amerikaner fürchten nur eine Nacht in der Welt, und das ist der Dollar, vor dem auch Präsident Wilson samt seinem Staatsminister Bryan sich beugt“, schreibt dazu die Deutsch-Amerikanische Buchdrucker-Zeitung.

Eine der besten Waffen gegen die üble Laune, die sich in diesen ersten Zeiten bei dem einen oder anderen gelegentlich einstellt, ist der Humor und die Ablenkung. Man schafft sich beides durch ein Abonnement auf die Reggendorfer Blätter, Zeitschrift für Humor und Kunst, die auch den Griesgrämigsten in heitere Stimmung zu bringen vermögen. Die guten, zum großen Teile farbigen Illustrationen in den Reggendorfer Blättern sind dem Leben unserer Tage entnommen, die große Zahl heiterer Erzählungen, Witze, Gedichte und Gedankenplitter ist mit gesundem, frischem Geiste ausgewählt. Die Reggendorfer Blätter sind überall ein gerne gesehener Gast und ihre aktuelle Kriegs-Chronik, wonach die Ereignisse auf den Kriegsschauplätzen und in der politischen Welt lustig glossiert werden, macht die Zeitschrift besonders begehrt. Jedem Freunde des Humors seien deshalb die Reggendorfer Blätter angelegentlichst empfohlen. Das Abonnement kann innerhalb Deutschlands auch bei jedem Postamt für jede beliebige Feldpostadresse bestellt werden. Die Zustellung erfolgt dann an den im Felde Befindlichen durch die Feldpost.

Das Abonnement auf die „Reggendorfer-Blätter“ kann jederzeit begonnen werden. Der Abonnementspreis beträgt ohne Porto M 3.— vierteljährlich; jedes Postamt und jede Buchhandlung nehmen Bestellungen, auch auf einzelne Nummern, an.

## Veranstaltungen der städtischen Kurverwaltung.

### Kurtheater Königstein

im Hotel Procasky

Sonntag, den 27. Juni, abends punkt 8 Uhr,

Gastspiel des Frankfurter Sommertheaters:

### Deutsch-Oesterreichisch-Ungarischer Vortragsabend

unter freundlicher Mitwirkung der

Konzert- und Koleraturängerin Fräulein T. Herzheim aus Frankfurt, Herren Opern- und Konzertsänger Trepka und dem Geigenkünstler W. Harania (Konstantinopel).

Klavier, Geige, Gesang und Deklamation. Zum Vortrag gelangen u. a. die wertvollsten Neuheiten auf musikalischem und literarischem Gebiete mit dem Thema:

„Deutschlands Weltkrieg und Weltsieg.“

Ermässigte Preise der Plätze:

Im Vorverkauf bei G. Kreiner's Spielwarenhandlung, Hauptstr.: Sperrsitze 1.00 M., 1. Platz 0.85 M., 2. Platz 0.50 M., an der Abendkasse: Sperrsitze 1.25 M., 1. Platz 1.00 M., 2. Platz 0.60 M.

Dienstag, den 29. Juni 1915, nachmittags von 4—6 Uhr,

## KONZERT

der

### Künstlerkapelle Paul Weidig

im Kurhaus Taunusblick (Eden-Hotel)

Abends von 7 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$  Uhr,

## KONZERT

im Hotel Bender.

Donnerstag, den 1. Juli 1915,

## EXTRA-KONZERT

Samstag, den 3. Juli, nachmittags von 4—6 Uhr,

## KONZERT

im Park-Hotel und Kurgarten.

Abends von 7 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$  Uhr

im Königsteiner Hof (Grand-Hotel)

### Bekanntmachung.

Wer noch Raisschrot benötigt, wolle seinen Bedarf bis Montag, den 28. 1. Mis., vormittags 11 Uhr im Rathaus, Zimmer 3, anmelden.

Königslein i. T., den 26. Juni 1915.

Der Magistrat. Jacobs.

## Jugendwehr.

Zu der am Samstag, den 26. Juni cr., zwischen verschiedenen Jugendwehren stattfindenden Nachfeldübung werden die Mitglieder sowie die der Wehr noch fernstehenden männlichen Personen im Alter von 16—21 Jahren zur Beteiligung eingeladen. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen um 10 Uhr abends am Hotel Bendet wird erwartet.

Königslein (Taunus), den 25. Juni 1915.

Der Kommandant: Ritter. Der Bürgermeister: Jacobs.

### Bekanntmachung.

Wer ohne Erlaubnis Holz oder Laub aus dem Privatwalde von Hof Reiters holt, wird zur Anzeige gebracht.

Die Gutsverwaltung.

## Leihbibliothek des Vereins für Volksvorträge

Unentgeltliche Ausgabe von Büchern belehrender und unterhaltender Art für Erwachsene und Kinder jeden Sonntag, vormittags von 11—12 Uhr, und Mittwoch, abends von 7 $\frac{1}{2}$ —9 Uhr, im Hotel Georg, Königslein, Eingang Seilerbahnweg.

### Befunden:

1 Damenregenschirm. Näheres Rathaus, Zimmer 3, Königslein, den 24. Juni 1915. Die Polizeiverwaltung.

### Junger MANN

sucht im Taunus für 10 tägigen Ferienaufenthalt ruhig, einfach Zimmer

im oder nahe am Walde möglichst mit Verpflegung. Angeb. mit Preisangabe unter Z. 11 an d. Gesch.

Schöne

### 2-Zimmerwohnung

mit Zubehör sofort zu vermieten. Frankfurterstr. 20 in Königslein. Näheres Frankfurt am Main, Schäfergasse 52 I.

### Eine Büste Nr. 42.

fast neu, f. Schneiderin verwendet für 5 Mark zu verkaufen. Fräul. Schmitt, Haus Taunus, Falkenstein.

### Speisekartoffeln

kauft.

Angebote mit Preisangabe an Königsteiner Hof, Königslein.

### Verzeichnis der Teilnehmer des

### Fernsprechbezirks Königstein (Taunus).

vollständig nach neuester Zusammenstellung, das Stück 20 Pfg. Aeltere Verzeichnisse werden für 10 Pfg. eingetauscht. Druckerei Ph. Kleinbühl, Königslein.